

Kühlbaar. Konzept für ein altersfreundliches Entlastungssystem in der Gemeinde Baar.

Student

Roger Elsener

Einleitung:

Die Arbeit fokussiert sich auf altersfreundliche Klimaschutzmassnahmen, die zu einer Erhöhung der Aufenthaltsqualität von öffentlichen Räumen und Plätzen führen soll. In der Gemeinde Baar sind rund um den Bahnhof drei Altersinstitutionen angelegt, die sich in ein klimatisches Entlastungssystem integrieren lassen. In den letzten Jahren hat man Gebäude primär hinsichtlich Energieeffizienz optimiert, indes wurde im öffentlichen Raum wenige Massnahmen ergriffen. Für das Stadtklima wichtige Aspekte wie Verschattung von Plätzen, Begrünung, Entsiegelung und Wasser im Aussenraum spielten bei der Planung lediglich eine marginale Rolle. Analysen der Gemeinde Baar zeigen, dass im Umkreis der Altersinstitutionen insbesondere tagsüber eine starke bis extreme Wärmebelastung vorliegt (Abb. 1). Das Altersheim Martinpark – südlich des Bahnhofs – liegt neben der Kirche St. Martin und profitiert von einer kleinen Grünanlage. Nichtsdestotrotz ist dieses Gebiet auch nachts von einer mässigen Überwärmung betroffen. Der Bahnhof und damit einhergehenden versiegelten Flächen tragen zu dieser Problematik bei.

Vorgehen: In einem ersten Schritt soll eine Bedürfnisanalyse der älteren Bevölkerung rund um das Bahnhofsgelände durchgeführt werden. Mittels persönlicher Befragung kann eruiert werden, wie es um die Mobilität ausserhalb ihrer Altersinstitution steht. Ferner gilt es abzufragen, ob zwischen den drei Institution Interaktionen stattfinden. Vor dem Hintergrund begrenzter Kapazität ist es vorstellbar, dass Bekannte nicht derselben Institution angehören und deswegen ein Bedürfnis nach sozialem Austausch besteht. Aufgrund schwindender Kräfte und physischer Beeinträchtigung verkleinert sich der Bewegungsradius im Alter kontinuierlich. Umso wichtiger werden öffentliche Räume mit einer hohen Aufenthaltsqualität, die direkt an die Wohninstitution angrenzen. Ein Aufenthalt hat insofern einen positiven Effekt auf das menschliche Wohlbefinden, als es die physische, soziale und psychische Gesundheit positiv beeinflusst. Dafür bedarf es eines abgestimmten Aussenraumkonzepts, das insbesondere Beschattung und Sitzmöglichkeiten in den Blick fasst. Die Befragungen sollen ferner aufzeigen, inwiefern sich die Hitzebelastung auf den Alltag der Betroffenen auswirkt.

Ergebnis:

Die Ergebnisse der Befragung dienen als Grundlage für das Aussenraumkonzept rund um den Bahnhof Baar. Die Crux besteht darin, trotz hitzemindernder Massnahmen und baulichen Anpassungen die Hindernisfreiheit nicht zu untergraben. Nebst der Entsiegelung und Begrünung von Plätzen kann auch die Vertikalbegrünung zum Zuge kommen, um das Mikroklima zu erhöhen und damit den öffentlichen Raum zu kühlen. Wasserspiele haben nebst dem

Kühleffekt auch einen hohen Gestaltungswert, was zur Belebung des öffentlichen Raums beiträgt und somit auch Familien anzieht. Zudem soll auch das kulturelle Angebot und die Frequenz von Gastrobetrieben in die Analyse integriert werden. Ein belebter Aussenraum rund um Altersinstitutionen dürfte auch dafür sorgen, dass Familienangehörige öfter zu Besuch kommen, was wiederum mit einem positiven Effekt auf das Wohlbefinden der Betroffenen einhergeht.

Referentin
Prof. Dr. Tanja Herdt

Themengebiet
Raumentwicklung und
Landschaftsarchitektur